Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Redakteur **Bernhard Fehrecke** in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 76. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. Sonntag, 19. März 1905. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. 34. Jahrgang.

Die künftigen Sozialreformen.

Die halbamtlichen Berl. Pol. Nachr. entwickeln das Programm der künftigen Aufgaben auf dem Gebiet der Sozialreform wie folgt: Nachdem endlich am Dienstag der laufenden Woche die zweite Beratung des Etats des Reichsamts des Innern im Reichstag zu Ende geführt ist, läßt sich im Zusammenhang das für die nächste Zeit von der Regierung geplante Vorgehen auf den Gebieten der Arbeiterversicherung und des Arbeiterschutzes übersehen. Bei der Arbeiterversicherung nimmt naturgemäß das vollständig neue Problem der Witwen- und Waisenversicherung das größte Interesse in Anspruch. Der Ausbau dieses Versicherungszweiges hat bis zum Jahr 1910 Zeit, jedoch sind, wie bekannt, die Vorbeiten dafür schon vor einiger Zeit im Reichsamt des Innern begonnen worden. Sobald die sämtlichen Gutachten der Einzelregierungen zu den vorläufig festgestellten Grundzügen der Witwen und Waisenunterstützungen vorliegen werden, werden die letztern einer Umarbeitung unterzogen werden. Zur Ausarbeitung eines endgültigen Gesetzentwurfs wird man allerdings erst dann schreiten können, wenn Klarheit über die Summe geschafft sein wird, die infolge der Festlegung der Mehreinnahmen aus den neuen landwirtschaftlichen Zöllen für diesen Zweck zur Verfügung gestellt ist. Darach dürfte sich ein solcher Gesetzentwurf erst im nächsten Jahr ermöglichen lassen. Von dem umfassenden Ausbau der Krankenversicherung, der früher geplant war, ist es still geworden, dagegen ist die Ausdehnung der Krankenversicherung auf die Landwirtschaft in Angriff genommen. Ob, nachdem die zweite Novelle zum Krankenversicherungsgesetz vor einiger Zeit in Geltung getreten ist, auf die umfassende dritte Novelle vorläufig überhaupt verzichtet werden soll, oder ob man diese Revision mit der in allerdings noch wenig bestimmte Aussicht gestellten Vereinheitlichung der ganzen Versicherungsorganisation in Verbindung bringen will, steht dahin. Jedenfalls wird nunmehr an die letztere derart gedacht, daß alle Versicherungszweige, und damit wohl auch der neu zu schaffende der Witwen- und Waisenversicherung, auf einer Organisationsbasis aufgebaut werden sollen, während man früher immer nur die beiden Zweige der Kranken- und Invalidenversicherung zusammenziehen, dagegen der Unfallversicherung die bisherigen Träger belassen wollte. Der Arbeiterschutz wird auf den einmal auf Grund der Gewerbeordnung eingeschlagenen Wegen weiter ausgebaut werden. Eine recht umfassende Arbeit dürfte die Ausgestaltung der Sonntagsruhe werden, wie sie im Reichsamt des Innern gegenwärtig vorgenommen wird. Es handelt sich hierbei, soviel bis jetzt verlautet, nicht um eine neue gesetzgeberische Aktien, sondern um eine Revision der gemäß den Bestimmungen der Gewerbeordnung ergriffenen Verwaltungsmaßregeln. Demgemäß dürfte sich denn auch nur der Bundesrat damit zu befassen haben. Dies aber wird schon in einer nahen Zeit geschehen, sodaß die neuen Verordnungen dem Reichstage in der nächsten Tagung zur Kenntnisnahme vorgelegt werden können. Schutzbestimmungen für einzelne Arbeiterkategorien werden ja schon seit Jahren erlassen. Eine Verordnung des Bundesrats über die Verwendung von Bleifarben wird demnächst ergehen. In Vorbereitung ist ferner begriffen eine Bundesratsverordnung über den Betrieb der Bleihütten. Die Regelung der Heimarbeit der Zigarrenarbeiter ist soweit vorbereitet, daß auch hierfür der Erlaß einer Anordnung in naher Zeit bevorsteht. Die Ankündigung schließt: So ist ersichtlich, daß sowohl an der Arbeiterversicherung wie am Arbeiterschutz im ausgedehntesten Maße weiter gearbeitet wird. Auf diesen Gebieten der Sozialpolitik ist ebenso wie auf andern die Gesetzgebungs- und Verwaltungsmaschine in voller Tätigkeit.

Deutsches Reich.

§ **Berlin,** 17. März. Die in Berlin stattfindende Versammlung der Bergbau-Vereine Deutschlands hat zu dem Gesetzentwurf über die Bergarbeiterverhältnisse folgende Resolution gefaßt: Die Versammlung der Bergbaulichen Vereine Deutschlands spricht sich einmütig dagegen aus, daß in den tatsächlichen Arbeiter- und Arbeitsverhältnissen des preußischen Bergbaues irgend welche berechtigte Veranlassung dafür vorhanden sei, die in der neuesten Berggesetz-Novelle vorgeschlagenen besondern gesetzlichen Maßnahmen bezüglich der Bergarbeiterverhältnisse zu treffen. Sie wird diesen Standpunkt in einer ausführlichen Denkschrift dem Landtage darlegen und hierbei noch ganz besonders auf die schwerwiegenden prinzipiellen Bedenken hinweisen, daß die vorgeschlagenen Gesetzesbestimmungen in erheblichster Weise einerseits die Sozialdemokratie und das Großpolentum fördern und anderseits durch Verteuerung der Kohlenselbstkosten und damit auch der Kohlenpreise die weitesten Kreise der Kohlenkonsumenten und insbesondere die deutsche Ausfuhrindustrie schädigen würden.

§ **Berlin,** 17. März. Wie der „Vorwärts“ schreibt, zeigt Berfuß, der Vorsitzende der polnisch-sozialistischen Partei in Deutschland, seinen Austritt aus der Partei an, weil die polnischen Sozialisten die Einigung ablehnen, die der Vorstand der polnisch-sozialistischen Partei mit dem Vorstand der sozialdemokratischen Partei Deutschlands vereinbarte.

§ **Berlin,** 17. März. Dem Erfinder des Kehlkopfspiegels, Manuel Garica in London, hat der Kaiser in Würdigung der Bedeutung seiner Erfindung für die Behandlung der Kehlkopfkrankheiten zu seinem hundertsten Geburtstag am 17. d. M. die große goldene Medaille für Wissenschaft verliehen. Im Auftrage des Kultusministeriums hat sich Geheimrat Prof. B. Fränkel nach London begeben, um dem Jubilar die Auszeichnung zu überreichen.

§ **Speyer,** 17. März. Der Zustand des erkrankten Bischofs Dr. v. Ehrler hat sich derart verschlimmert, daß jede Stunde der Tod eintreten kann.

§ **Straßburg i. E.,** 17. März. Infolge der Erklärungen des Reichskanzlers in der vorgestrigen Reichstagssitzung wollen die elsaß-lothringischen Reichstagsabgeordneten die Initiative zur Verwirklichung der Verfassungsreform ergreifen und zunächst beantragen, daß der Kaiser eigentlicher Landesherr (?) Elsaß-Lothringens werde.

§ **München,** 17. März. Ein Münchener Bürger, der nicht genannt sein will, übergab der Stadtgemeinde eine Stiftung von 200 000 Mk., mit der Bestimmung, mit dieser Summe später zur Erinnerung an die glorreiche Regierung des Prinzregenten Luitpold am nordwestlichen Ende des Maximilianplatzes einen monumentalen Abschluß nach künstlerischen Entwürfen herzustellen.

§ **Malchin,** 17. März. Die Annahme der Kanalvorlage in Preußen hat in Mecklenburg die Notwendigkeit des Baus eines Kanals Berlin-Rostock zur Diskussion gebracht. Man befürchtet, daß nach der Herstellung des Wasserwegs Berlin-Stettin der Rest des Seehandels der Großherzogtümer, welchem Hamburg und Lübeck schon so viel Abbruch getan haben, an Stettin übergehen könnte.

Ausland.

Italien.

Die Regierungskrise.

Der Ministerrat unter dem Vorsitz des Königs beschloß das parlamentarische Novum, daß das alte Ministerium zurückkehrt, indem anstatt Fortis der Minister des Aeußern Tittoni interimistisch den Vorsitz übernimmt. Der offiziöse „Capitale“ verteidigt Fortis wegen seiner anscheinenden Flucht und sagt, Fortis habe keine Lust gehabt, zu enden wie der Finanzminister Rosano oder seine Gesundheit erschüttern zu lassen wie Giolitti. Darum habe er als ruheliebender Mann vor dem unwürdigen Intrigenkampf hinter den Kulissen den Rückzug angetreten. Doch werde er in der Kammer das Wort ergreifen, um das häßliche Spiel der Gegner aufzudecken. Eine nette Andeutung!

Der russisch-japanische Krieg.

Kuropatkins Sturz.

Die unmittelbare Veranlassung zum Sturze Kuropatkins hat eine Auseinandersetzung gegeben, die er mit Gripenberg, seinem Neider, hatte. Ueber diese Affäre wird berichtet: Nach Rückkehr Gripenbergs von Sandepu (wo er nicht 62, sondern 120 Bataillone befehligte) auf die alten Positionen verlangte Kuropatkin einen Detailbericht über den Verlauf der Aktionen aller einzelnen Truppenführer, welchen Bericht aber Gripenberg in einem kurzen Generalrapport verweigerte, indem er die ganze Verantwortung allein übernahm und sofort nach Petersburg abzureisen wünschte. Kuropatkin erbat in seiner Antwort eine persönliche Unterredung, die Gripenberg ablehnte. Er ignorierte auch fernere sechs durch Kuriere aus dem Hauptquartier übersandte liebenswürdigste briefliche Einladungen des Oberfeldherrn. Dringend nach einer Aussprache begierig, schlug jetzt Kuropatkin eine telephonische Unterredung vor, erhielt aber den Bescheid, auf Gripenbergs Stellungen sei die Telephonverbindung unterbrochen. Hierauf befahl Kuropatkin die Herstellung des Telephons und rief dann Gripenberg an. Eine Ordonnanz entgegnete, Gripenberg sei halsleidend und unfähig zur Konversation. Bald darauf ließ Gripenberg das Telephon abbrechen und ins Hauptquartier seine Abreise nach Petersburg melden, nachdem inzwischen vom Kaiser die telegraphische Genehmigung zur Rückkehr eingegangen war. Selben Tages fuhr ihm Kuropatkin nach Mukden voraus, doch Gripenberg, durch seine Agenten hiervon unterrichtet, stieg vor Mukden aus und hielt sich zurück, bis Kuropatkin, des Wartens müde, am Abend aus Mukden ins Hauptquartier heimkehrte. Dann traf Gripenberg in Mukden ein und setzte mit Sonderzug die Fahrt fort.

Die Depesche des Zaren, mit der er Kuropatkin seines Kommandopostens enthob, lautete: „Uebergeben Sie das Oberkommando an General Linjewitsch, der zur temporären Führung der Armee ausersehen ist.“ Man berichtet ferner, daß es so gut wie feststehe, daß der greise, halbgelähmte General Dragomirow und General Suchomlinow nach dem Kriegsschauplatz abreisen werden. Ob dem Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch das Oberkommando übertragen werden und Dragomirow nur seinen Beirat bilden wird, darüber verlautet noch nichts bestimmtes.

Gerichtssaal.

Braunschweig, 16. März. Am 10. Juli v. Js. verurteilte die erste Landgerichtsstrafkammer die Frau des Majors v. Sydow wegen Mißhandlung ihrer jetzt 12 Jahre alten Tochter Annemarie zu 4 Monaten Gefängnis, und nachdem das Reichsgericht die Revision verworfen hat, ist dieses Urteil jetzt rechtskräftig geworden. Der Major im braunschweigischen Infanterie-Regiment Nr. 92 Hermann v. Sydow stand am 1. Oktober v. Js. vor dem Kriegsgericht der 20. Division in Hannover, um sich der gleichen Anklage gegenüber zu verantworten, und zwar fand diese Verhandlung ihren Abschluß mit der Verurteilung des Majors zu vier Monaten Gefängnis, auch wurde daneben vom Kriegsgericht auf Dienstentlassung erkannt. Die Verurteilung erfolgte wegen gefährlicher, gemeinschaftlicher und einfacher Körperverletzung in zusammen vier Fällen. Major v. Sydow hatte gegen das Urteil des Kriegsgerichts Berufung eingelegt, und es hatte sich daher das Oberkriegsgericht des 10. Armeekorps mit der Sache zu befassen. Die Anklage legte Major v. Sydow folgendes zur Last: 1) In der Zeit vom März bis Oktober 1903 auf seine zusammengekauert auf dem Teppich liegende Tochter Annemarie mit einer etwa 70 Zentimeter langen, geflochtenen und unten mit einem Handgriff versehenen Reitpeitsche fortgesetzt über Kopf, Arme und Rücken heftig eingeschlagen zu haben, weil das Mädchen einen Strafzettel aus der Schule beimgebracht hatte; 2) zwischen dem 1. Oktober und 15. Dezember 1903 das etwas zu spät aus der Schule heimkehrende Kind, nachdem es dieserhalb zunächst von Frau v. Sydow geschlagen und darauf ihm zur Züchtigung zugeführt worden war, am Zopf erfaßt, diesen sich um die rechte Hand gewickelt, das Kind hochgehoben, ihm mit der andern Hand zwei Ohrfeigen versetzt, dann das Kind von sich gestoßen zu haben, so daß es zu Boden fiel, und sodann mehrere Male mit dem bestiefelten Fuße nach ihm getreten zu haben. Hierbei soll die Ehefrau v. Sydow ihren Gatten unterstützt haben, indem sie dem Kinde zurief: „Bleib' nur ruhig liegen, du bekommst erst noch einen Tritt!“ 3) soll der Angeschuldigte Ende Januar 1904, eines Sonntags, als Annemarie die von der Mutter versteckte Schulmappe nicht zu finden vermochte, mit der Reitpeitsche dem Kinde mindestens 15 wuchtige Hiebe in die offenen Handflächen versetzt haben, nachdem das Kind schon vorher nach der Schulmappe lange gesucht und wegen derselben die größte Angst ausgestanden hatte. Endlich soll der Angeschuldigte noch in etwa derselben Zeit, doch bei anderer Gelegenheit, auf das an der Erde liegende Kind fortgesetzt mit einer Klopfpeitsche eingeschlagen haben.

Vor dem Oberkriegsgericht kam heute die Sache, soweit der Major dabei infrage kam, nochmals zur Verhandlung. Es wird darüber berichtet:

Braunschweig, 16. März. Im Prozeß Sydow hob nach eingehender Beratung das Oberkriegsgericht das Urteil der ersten Instanz auf und verurteilte, unter Freisprechung in drei Fällen, wegen Mißhandlung seines Kindes in einem Falle den Major v. Sydow zu 300 Mk. Geldstrafe, im Unvermögensfalle 30 Tage Gefängnis, während der Vertreter der Anklage 200 Mk. Strafe beantragt hatte. Die Urteilsgründe betonen, daß das Gericht nach langer, schwerer Beratung glaubte, unter Berücksichtigung der besondern Verhältnisse trotz der Schwere der Verfehlung noch von der Gefängnisstrafe absehen zu können.

Städtische Nachrichten.

* **Bocholt,** 19. März.

:: **Die Errichtung einer Malschule in Bocholt** durch Herrn Kunstmaler Brandenburg aus Düsseldorf ist so gut wie gesichert, nachdem sich eine Anzahl Damen zur Teilnahme an dem Unterricht bereit erklärt hat. Erfreulicherweise hat sich also das kunstliebende Publikum unserer Stadt in liebenswürdiger Aufmerksamkeit für das schöne Unternehmen interessiert, welches idealen künstlerischen Bestrebungen dient und mit dazu berufen ist, der nationellen Kunst neue Freunde und Gönner zuzuführen. Sehr zu begrüßen wäre es, wenn zu den bisher gewonnenen Damen noch weitere kämen, um so das Unternehmen des Herrn Kunstmalers Brandenburg, eines hervorragenden und langjährigen Schülers des Direktors der Düsseldorfer Akademie, Herrn Professors P. Janssen, in vollem Maße zu sichern. Wir bitten nochmals, das von uns im Bocholter Volksblatte in Anregung gebrachte Unternehmen nach Kräften fördern zu wollen — „Ohne Gunst ist Kunst umsunst“! — da im Anschluß an dasselbe, wie wir jetzt schon mitteilen wollen, Vorlesungen und Ausstellungen für die breitere Oeffentlichkeit stattfinden.

[!!] **Ostern steht bevor** und damit für viele der Schule entwachsene Knaben der Tag des Uebertritts in das praktische Leben. Für manche Eltern ein Tag der Sorge, da sie nicht recht wissen, was sie ihren Sohn sollen lernen lassen. Ist der Junge intelligent, dann muß er unbedingt Kaufmann werden oder studieren und wenn das Geld auch noch so knapp ist. Das ist sehr kurzsichtig. Denn die kaufmännischen und gelehrten Berufe sind vielfach überfüllt und in ihnen das Proletariat schon stark vertreten. Dagegen bietet das Handwerk für intelligente Knaben gute Aussichten. In ihm haben sie, eine gute Lehrzeit und Fleiß vorausgesetzt, noch immer eine Zukunft. Besonders seitdem sich allenthalben das Handwerk regt und es unter der Leitung der Handwerkskammern einer neuen Entwickelung entgegengeht. Staat und Gemeindeverwaltungen sind im Verein mit den Handwerkskammern und Innungen in einer tatkräftigen Förderung des Handwerks bestrebt. Aller Orten werden Bildungsstätten für den Handwerkerstand errichtet, das gesamte Lehrlingswesen hat eine gesetzliche Grundlage bekommen. Es ist deshalb zu empfehlen, dem Stand jüngeren, tüchtigen, auch den sog. bessern Ständen angehörigen Nachwuchs zuzuführen. Den Eltern, die ihre Söhne ein Handwerk wollen erlernen lassen, sei vor allem dringend empfohlen, in der Wahl der Lehrmeisters vorsichtig zu sein und nur einen tüchtigen, auch gesetzlich zur Lehrlingsausbildung befugten Meister auszuwählen. Ein Außerachtlassen dieser Vorsicht kann sowohl für die Eltern als namentlich für den Lehrling Schaden zur Folge haben. Am besten bedienen sich die Eltern, bevor sie ihren Sohn jemandem in die Lehre geben, der Vermittlung der Innungen. Sind solche nicht vorhanden, so müssen sich die Eltern darüber zu vergewissern suchen, ob der als Lehrherr vorgesehene Handwerker auch gesetzlich die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen besitzt, mithin vor allen Dingen das 24. Lebensjahr vollendet hat. Empfehlenswert ist auch, als Lehrherrn solche Handwerker zu wählen, die gesetzlich zur Führung des Meistertitels berechtigt sind. Die Annahme eines Lehrlings darf nur durch Abschluß eines schriftlichen Lehrvertrages erfolgen, der in drei Exemplaren auszufertigen ist. Lehrlingsvertragsformulare können von der Handwerkskammern und ihren Abteilungen kostenfrei bezogen werden. Für die Dauer der Lehrzeit sind die besonderen Vorschriften der Handwerkskammer maßgebend. Bei Abschluß des schriftlichen Lehrvertrages empfiehlt sich schon auf die Gesellenprüfung Bezug zu nehmen und den Lehrling darauf hinzuweisen, daß er sich der Prüfung unterzieht, da mit deren Bestehen bemerkenswerte Vorteile für ihn verbunden sind. Ueber alle Angelegenheiten, die sich auf die Begründung eines Lehrverhältnisses im Handwerk, gesetzliche Vorschriften usw. beziehen, erteilt die Handwerkskammer und ihre verschiedenen Abteilungen schriftlich und mündlich bereitwillig und kostenfrei Auskunft. Sowohl den Eltern als auch den Lehrmeistern sei anempfohlen, vor Begründung eines Lehrverhältnisses von dieser Gelegenheit der Auskunfteinholung angelegentlich Gebrauch zu machen.

Neueste Nachrichten.

Petersburg, 17. März. Die Abberufung Kuropatkins von seiner Stellung als Oberbefehlshaber der Mandschurei-Armeen erfolgte unter Belassung in der Würde eines Generaldjutanten des Kaisers. Kuropatkin ist bereits nach Petersburg abgereist.

Tokio, 17. März. Die Japaner machten bei Tieling viele Gefangene. Die Russen zerstörten in Tieling bedeutende Vorräte.



Rhede.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 19. März:
Fest des hl. Joseph.

6 Uhr erste hl. Messe.
½7 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt und Predigt.
Nachm. ½3 Uhr ist Fastenandacht mit Predigt.

Bekanntmachung.

Am **Montag, dem 20. März d. Js., mittags 11½ Uhr,** findet zu Lippstadt auf dem alten Kasernenhofe in der Nähe der Wirtschaft Landgruber, Langestraße, der Verkauf der vom Verband der Rindviehzucht-Vereinigungen Westfalens eingeführten rotbunten Zuchtbullen unter den Mitgliedern der angeschlossenen Züchter-Vereinigungen statt.

Münster, den 10. März 1905.

Verband der Rindviehzucht-Vereinigungen Westfalens.

Einladung
zur
Stadtverordneten-Versammlung

am Dienstag, dem 21. März 1905, nachmittags 6 Uhr.

Tagesordnung:

1. Haushaltsplan für die Gasanstalt.
2. Fällen von Bäumen vor einem Neubau.
3. Aaregulierung.
4. Verkauf von Gelände in der Ostmauer.
5. Endgültige Anstellung des Bureaugehülfen Barthel.

Bocholt, den 17. März 1905.

Der Bürgermeister:
Geller.

2000 Mark

gegen gute Sicherheit baldigst zu leihen gesucht.
Offerten unter **C. D.** befördert die Expedition dieses Blattes.

Lehrmädchen

gesucht.
Anna Viverich, Kostümnäherin,
Waisenhausstraße 7.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit pr. 1. Mai gegen hohen Lohn gesucht.
Julius Schäfer,
Nordstraße 6.

Suche zum 1. Mai ein
Mädchen
für Küche und Hausarbeit.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein schulfreies
Mädchen
für nachmittags gesucht.
Frau Apotheker Reygers.

Für einen 13jährigen
kräftigen Jungen
(katholisch) wird Stelle auf dem Lande gesucht, am liebsten bei einer kleinen Familie. Näh. in der Exped. ds. Bl.

Städt. Schlachthof.

Die in der Zeit vom 1. April 1905 bis 1. April 1906 im hiesigen Schlachthofe gewonnenen Borsten sollen vergeben werden.

Bedingungen können Zimmer Nr. 5 des Verwaltungsgebäudes (Gasthausplatz) eingesehen werden.

Schriftliche Angebote sind daselbst bis zum **28. ds. Mts.** einzureichen.

Bocholt, den 16. März 1905.

Der Bürgermeister:
Geller.

Städt. Schlachthof.

Die abgebbare Eisproduktion des Schlachthofes für die Zeit vom 15. April bis 15. Oktober soll verpachtet werden.

Bedingungen können Zimmer Nr. 5 des Verwaltungsgebäudes (Gasthausplatz) eingesehen werden.

Schriftliche Angebote sind daselbst bis zum **28. ds. Mts.** einzureichen.

Bocholt, den 16. März 1905.

Der Bürgermeister:
Geller.

Donnerstag, den 23. ds. Mts., vormittags 10 Uhr,

sollen an der Wohnung des verstorbenen Schuhmachermeisters **Th. Frenk** in **Krechting** öffentlich, meistbietend verkauft werden:

1 Kochmaschine, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 2 Tische, 1 Glasschrank, 1 Sessel, 12 Stühle, 1 Wanduhr, 1 Taschenuhr, 2 Schuhmacher-Nähmaschinen, 1 Schäfte-Walzmaschine, 40 neue Hemden, mehrere Bett-, Tisch- und Handtücher, 3000 Pfd. Heu und Stroh, 30 Sack Kartoffeln, [1 Manteltopf,] 1 Kuhkarre, 1 Schiebkarre, sowie **sämtliche Ackergeräte.**

Alle diejenigen, welche noch Forderungen an den verstorbenen Schuhmachermeister Th. Frenk haben oder demselben noch etwas schulden, wollen sich bei H. E. Frenk, Krechting, melden.

Mütter-Verein St. Georg.

Dienstag, ½9 Uhr, hl. Messe für die † **Frau Elisabeth Meiering.**

Elisabeth-Verein.

Montag nachm. von 3—6 Uhr.

Am Montag, dem 20. März, vormittags 11 Uhr,

sollen die

Plätze

auf der Orgelbühne der Liebfrauenkirche

in der Restauration des Herrn **Heinr. Wolbring** auf 3 Jahre vermietet werden.

Bocholt, 14. März 1905.

Der Kirchen-Vorstand.
J. A.:
Lötz.

Auktion.

Am **Dienstag,** dem 21. cr., nachmittags **2 Uhr** anfangend, werde ich im freiwilligen Auftrage des Herrn **Wilh. Reygers** an dessen Wohnung **Leopoldstraße Nr. 16** (Ostertor) öffentlich versteigern:

Schränke, Tische, Stühle, 1 Ofen, Haus- u. Küchengeräte, Porzellan, Bilder rc.

Posten bis 5 Mark inkl. müssen sofort bezahlt werden.

Anton Vernier.

Intelligenter jüngerer
Webereifachmann

mit langjähriger Praxis als Webermeister und Absolvent einer höheren Webschule, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, Stellung in einer Weberei als Meister, Dessinateur oder sonst ähnlichen Vertrauensposten.

Offerten unter **A. Z. 76** an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Weber und Passierer gesucht.

Einige tüchtige **Weber** oder **Weberinnen** für schmale Stühle und ein junger Mann als **Passierer** finden dauernde Arbeit.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Einige gute
Weber
gesucht.
Kaiserstraße 3.

Ein junger
Arbeiter
sofort gesucht.
Degener & Pottmeyer.

Zuverlässiger
Arbeiter
gesucht. Wo, sagt die Exped. ds. Bl.

Restauration
„Zum steifen Arm."
Heute (Sonntag):
Musikal. Frühschoppen.
Entree frei.
Nachmittags:
Grosses
Märzenbierfest.
Entree 30 Pfg.

Münchener Spatenbräu
(hell und dunkel)
sowie
Dortmunder Löwenbräu
stets frisch im Anstich.
Joseph Grosswiele.

Eine Frau

sucht ein **Kind** in Pflege zu nehmen.
Elsaßstraße 461a.

Dienstmädchen
bei hohem Lohn sofort gesucht.
Mühlfelder,
Bocholt, Ostermarkt.

Ein properes
Mädchen
sucht Beschäftigung für einige Nachmittage der Woche.
Offerten unter **C. W. 50** an die Expedition dieses Blattes.

Angehender
Passierer
gesucht.
Näheres de inr Expedition d. Bl.

Lehrling

mit höherer Schulbildung und schöner Schrift findet pr. sofort oder zu Ostern angenehme Stelle auf **Kontor u. Lager** hiesiger Weberei.

Selbstgeschriebene Offerten unter **H. B. 37** an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Ein solider
Ackerknecht
in der Stadt gegen hohen Lohn zum 1. April oder Mai gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Schlossergeselle

(evtl. für dauernde Beschäftigung) für sofort gesucht.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein zweistöckiges
Haus
in der Wendenstraße zum 1. April zu vermieten.
H. Scholten.

Haus-Verkauf.

Ein **Wohnhaus,** am Neutor an an der Aa gelegen, mit **Neben-Wohnung** und großer **Werkstatt,** per sofort unter der Hand zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

4 bis 5 schöne
Zimmer
zum 1. April an ordentliche Leute zu vermieten. **Hub. Nickessen,** Ottostr. 2.

Ein Ackergut,

in unmittelbarer Nähe der Stadt Bocholt, mit neuem, massivem Wohnhaus, großem Obstgarten, gutem Weideboden, worauf 3—4 Kühe gehalten werden können, unter der Hand zu kaufen.
Näheres zu erfahren **Nobelstraße 5.**



Deutsche erstklassige Solidaria-Fahrräder
auf Wunsch **Teilzahlung.**
Anz. 20, 30, 50 M. Abz. 8—15 M. mon. **Reichsräder** von 64 M. an. Zubehörteile spottbillig. Preisliste gratis und franko.
J. Jendrosch & Co.
Charlottenburg 5. No. 66.

Von einem fetten Schweine ist heute (Samstag) nachm. von 2 Uhr an
Fleisch
(per Pfund 60 Pfg.) zu haben.
H. Gebing,
Hochfeld 124a.

Feinstes
Sauerkraut
empfiehlt
Wwe. Joh. Büning.

Worauf es ankommt!

Wenn es noch Leute gibt, denen Malzkaffee nicht schmeckt, so liegt das einfach an zwei leicht zu vermeidenden Fehlern. Entweder hat man nicht den richtigen Malzkaffee eingekauft — der echte „Kathreiners Malzkaffee" kommt nur in geschlossenen Paketen mit dem Bilde des Pfarrers Kneipp zum Verkauf — oder man hat ihn falsch zubereitet. — Wird Kathreiners Malzkaffee richtig zubereitet, so ist er nicht nur das gesündeste, sondern auch das angenehmste tägliche Getränk, sei es, daß man ihn als vollkommenen Kaffee-Ersatz trinkt, sei es, daß man ihn als Kaffee-Zusatz, oder, was immer mehr Anhänger findet, als Zusatz zum Kakao genießt. Kathreiners Malzkaffee muß aber auf eine ganz bestimmte Art gekocht werden, wenn er seinen ausgesprochen feinen Geschmack voll entwickeln soll, nämlich

so: Nicht zu fein mahlen. — Einen grossen Topf nehmen. — Nicht überbrühen, sondern mit kalten Wasser ansetzen. — Langsam zum Kochen bringen. — Zeitweilig umrühren und 3 bis 5 Minuten langsam kochen lassen. — Vom Feuer rücken und einige Löffel kaltes Wasser zugiessen. — Hierauf noch 1 bis 2 Minuten ruhig stehen lassen: dann abgiessen. — Gekochte, gute Milch, möglichst Sahne, dazu nehmen.

Wenn man Kathreiners Malzkaffee genau nach dieser Vorschrift kocht, dann wird jeder, der ihn trinkt und bisher falsch zubereitet hatte, hochbefriedigt sagen:

„Ja, das ist freilich etwas ganz anderes!"

Anmerkung: Als Kaffee-Zusatz verwendet man den „Kathreiner", indem man den gemahlenen Bohnenkaffee mit dem wie oben zubereiteten kochenden Malzkaffee überbrüht. Beste Mischung: halb und halb. — Als Kakao-Zusatz verwendet man den „Kathreiner", indem man in eine Tasse ¼ Kaffeelöffel Kakao und etwas Zucker tut und beides mit dem wie oben zubereiteten und abgegossenen Malzkaffee möglichst heiß verrührt.

Hotel-Restaurant Paul Pottmeyer.

Heute (Sonntag), den 19. März:
Grosses
Bockbierfest,
verbunden mit Streichkonzert.
Musik des 56. Inf.-Reg., Wesel.
Konzert
vormittags von 11—1 Uhr, nachmittags von 4—12 Uhr.
Entree frei! Entree frei!
Die Restaurationslokale sind auf das herrlichste dekoriert.
Reichhaltige Speisenkarte.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Paul Pottmeyer.

Verlegte meine Wohnung von Gartenstraße nach Ecke Nord- und Langenbergstraße, im Hause des Herrn K. Henin, Eingang Langenbergstraße.

Frau Schneider, Hebamme.

Einzig echt.



Einzig echt.

Einzig echt.

Eine Uhr
gefunden.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Einige tausend Pfund
Runkelrüben
sind zu haben bei
Diedr. Berning, Werth.

Husten!

Wer daran leidet, gebrauche die alleinbewährten, hustenstillenden und wohlschmeckenden
Kaiser's Brust-Caramellen
(Malz-Extrakt in fester Form).
2740 not. beglaub. Zeugn. beweisen den sichern Erfolg bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh** und **Verschleimung.**
Paket 25 Pfg.
Niederlagen in **Bocholt** bei **Herm. Eising** und **Geschw. Hoepfner,** Hermania-Drogerie.
In **Rhede** bei **Th. Schüling.**

Schöne Pflanz- und Speisekartoffeln

zu verkaufen.
H. Scholten.

In gut bürgerlichem Hause
möbl. Zimmer
mit **voller Pension** zu vermieten.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Bin stets Abnehmer für
Oelfässer
zu hohen Preisen.
Ostberg, Nobelstraße 38.

Ein gut erhaltenes
Fahrrad
ist umständehalber billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition ds. Bl.

Ein Harmonium
zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Rotbuntes Mutterkalb
zu verkaufen.
Schule Lowick.



Ein Hund
entlaufen,
langhaarig, weiß, braungefleckt.
Wiederbringer erhält Belohnung.
Kreuzstraße 14.

Ein Stall voll guten
Dünger
zu verkaufen. Näh. in der Exp. d. Bl.

Grosse Ausstellung

in

Damen- und Kinder-Konfektion

von Montag, 13., bis Montag, 27. d. M.

Hervorragende Modelle.

Zur Besichtigung ladet höfl. ein

Hermann Pottmeyer am Markt.

St. Georgius-Schützen-Verein.

Die Instandsetzung des Schützenhauses

soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Nähere Unterlagen sind am **Sonntag abend zwischen 6 und 7 Uhr** im Schützenhause zu erfahren. Angebote müssen bis spätestens **Dienstag abend** eingereicht sein.

Der Vorstand.

Apfelsinen! Apfelsinen!

1 Waggon

prachtvolle süße Apfelsinen

angekommen.

Nur hochfeine Sorten und nicht zu vergleichen mit minderwertigen saftlosen Waren, zu äußerst billigen Preisen.

Louis Goedhard,

Nordstraße 26. Telephon 244.

In besseren Kreisen

verkehrende **Herren,** welche geneigt sind, als

Nebenbeschäftigung

eine erstklassige **Rheingauer Weingross-Handlung, mit grossen, eigenen Gütern** gegen angemessene Provision zu empfehlen, belieben Adresse gefl. einzureichen unter **J. H. G. 359** an **Rudolf Mosse,** Frankfurt a. M.

Rheumatismus-

und **Gicht-Leidenden**

teile ich gerne unentgeltlich mit, was mir nach langen, qualvollen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.

Brigitta Stich,
Hausbesitzersgattin.
München, Linprunnstr. 13.

Empfehle mich zur

Anfertigung von Herren- und Knaben-Garderoben

bei billigster Preisberechnung.

H. Denker, Schneidermeister,
Südmauer Nr. 12.

Eine **reichhaltige Musterkollektion** halte zur gefl. Benutzung.

Vaseline-Cold-Cream-Seife

v. Bergmann & Co., Berlin, v. Frkft. a. M., mildeste aller Seifen, besonders gegen **rauhe und spröde Haut,** sowie zum **Waschen u. Baden kleiner Kinder.** — Vorr. à Paket (3 Stück) 50 Pfg. bei

Apotheker **F. Arens,**
„ **W. Reygers.**

Erstkommunikanten!

Schöne Geschenke für die

Brot der Engel. Andachtsbuch f. d. Verehrer des allerheil. Altarssakramentes. Von Dr. A. Tappehorn. **Ausgabe I.** In größer. Format. 16°. 31. Aufl. 584 S. Geb. Mk. 1.50 u. höh. **Ausgabe II.** In klein. Format. 24°. 29. Aufl. 512 S. Geb. Mk. 1.— u. höher.

Jesus, Dir leb' ich! Lehr- u. Gebetbuch f. christl. Jünglinge. Von Dr. J. A. Keller, Pfr.

Jesus, Dein bin ich! Lehr- u. Gebetbuch f. christl. Jungfrauen. Von Dr. J. A. Keller, Pfr. 16°. 568 S. Jedes Buch geb. Mk. 1,50 und höher.

Gebet- und Erbauungsbuch f. d. heranwachsende Jugend sowie zum Gebrauch f. erwachsf. Christen als Pilgerstab durchs Leben. Von J. H. van de Kamp, Pfr. 14. Aufl. Beard. von Pfr. Th. Beining. 16°. 560 S. Geb. Mk. 1.50 u. höher.

Neu! Soeben erschienen! Neu!

Des Christen Kraft und Weisheit. Ein Lehr- und Gebetbuch f. jedermann. Von P. J. Dröder, O. M. J. 16°. 544 Seiten. Geb. Mk. 1,50.

Außer den oben angeführten haben wir noch eine große Auswahl von schönen Gebet- und Erbauungsbüchern für Erstkommunikanten. Kataloge hierüber senden wir gerne gratis und franko.

A. Laumann'sche Buchhandlung,
Dülmen i. W.
Verleger des heiligen Apostolischen Stuhles.

Anläßlich des bei uns vorgestern stattgefundenen Brandes **danken** wir hiermit den beiden Feuerwehren für die rasche Hülfe.

Degener & Pottmeyer.

---

1 Million Gratis-

Zugaben, welche weit mehr als 5 Prozent ausmachen, **Tischtücher, Kaffeed[illegible]n. Handtücher** usw. sind bei uns soeben zur Ausgabe gelangt.

Buchthal's

Kaffee-Magazi[illegible]e

in **Bocholt, Neustrasse 10.**

Zum 1. April ein tüchtiger

Schmiede-Geselle

gesucht. **Bernh. Stenert,**
Cronnert bei Rhede.

Ein kräftiger, schulfreier

Junge

auf dem Lande für leichte Arbeit gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Westfälischer Bankverein.

Bilanz am 31. Dezember 1904.

Aktiva.		M.	₰	Passiva.	M.	₰
Kassen-, Coupons- und Sorten-Bestand	Mk. 484 397,—			Aktien-Kapital	7 000 000	—
Reichsbankgiro-Guthaben	125 984,37	610 381	37	davon dividendenberechtigt Mk. 6 000 000,—		
Wechsel-Bestand		3 630 221	62	Creditoren	2 250 721	62
Bestand an eigenen Effekten		1 330 444	80	Depo-iten		
Guthaben bei Bankiers, Vorschüsse auf Effekten und Diverse		3 774 715	45	Einl. mit 12 mon. Kündig. Mk. 5 618 052,15		
Debitoren in laufender Rechnung		10 284 682	67	Einl. mit 6 mon. Kündig. Mk. 549 224,60		
Debitoren für Aval-Accepte		516 647	24	Einl. mit 3 mon. Kündig. Mk 283 464,80		
Debitoren gegen Accepte und auf Zeit		22 975	95	Einl. mit 2 mon. u. kürz. Kündigung Mk. 625 161,08	7 075 902	63
Conto für dauernde Beteiligung		675 010	—	Check-Einlagen	842 756	16
Bankgebäude Münster und Bocholt		207 177	40	Accepte	1 256 349	90
Inventar		13 665	90	Avale	516 647	24
Bestand an Effekten auf Pensionsfonds-Conto		100 016	90	Reservefonds	1 158 000	—
				Spezial-Reservefonds	421 000	—
				Pensionsfonds	104 810	15
				Rückständige Dividenden	490	—
				Reingewinn	539 261	60
		21 165 939	30		21 165 939	30

Gewinn- und Verlust-Conto am 31. Dezember 1904.

Debet.	M.	₰	Credit.	M.	₰
Bankunkosten	131 873	79	Vortrag aus 1903	35 372	55
Gehälter, Steuern und Unkosten in Münster und Bocholt.			Zinsen	417 726	53
Abschreibung auf Bankgebäude	14 432	20	Provisionen	211 601	61
Abschreibung auf Inventar	1 518	45	Gewinn auf Effekten-Konto	47 385	35
Rücklagen	25 000	—			
Reingewinn	539 261	60			
	712 086	04		712 086	04

Die in der heutigen Generalversammlung festgesetzte Dividende von **7 %** ist mit

Mk. 70,— gegen Einlieferung des Dividendenscheines No. 15 pro 1904

bei der Gesellschaftskasse in **Münster** und **Bocholt,** bei der **Essener Kredit-Anstalt** in **Essen** und **deren Filialen,** der **Deutschen Bank** in **Berlin,** der **Direktion der Diskonto-Gesellschaft** in **Berlin,** der **Dresdener Bank** in **Berlin** vom 16. ds. Mts. ab zahlbar.

Münster i. W., den 15. März 1905

Der Vorstand.

St. Georgius Schützen-Verein.

Sonntag, den 26. März, nachmittags 5½ Uhr:

General-Versammlung.

Tagesordnung: **Ballotage.**

Der Vorstand.

Geschl. Schüppen, Hacken, Planier-Schaufeln

empfiehlt unter Garantie der Güte

Neustraße 7, **Karl Theben,** Neustraße 7.

Kuh- und Kälbergänge-Verpachtung.

Am **Freitag, dem 24. März, nachmittags 3 Uhr,** werden beim Wirt **Theodor Tangelder, Suderwick** die

Kuh- und Kälbergänge auf dem Ellendamm

öffentlich meistbietend gegen Bürgschaft verpachtet; hiernach

Verpachtung eines ¾ Kuhganganteiles.

Pottmeyer.

Küchenschrank-Spitzen

in verschiedenen Dessins empfehlen J. & A. Temming.

Reell! Jg. Mädch., 21 J., 120000 Mk. Vermög., wirtsch. erz., wünscht Heirat m. edelgef. Herrn. Verm. nicht erf., doch gut. Char. Bed. Off. u. Reform, Berlin S. 14.

Stottern

heilt auch in den schwersten Fällen unbedingt sicher die Sprachheilanstalt **C. Matzke, Burgsteinfurt.** 25jährige Praxis.



Urania,
feinste Qualitätsmarke.
Preise enorm billig.

Ebenso alle Fahrradzubehör- und Einzelteile. Katalog gratis. Vertreter gesucht.

Urania-Fahrradfabrik, Cottbus.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit **gern** und **unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- und Verdauungsbeschwerden** geholfen hat. **A. Hoeck,** Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

---

36 000 Pracht-Betten

wurden vers., ein Beweis, wie beliebt meine Betten sind. **Ober-, Unterbett und Kissen** mit weichen Bettf. 12,50. **Prachtv. Hotelbetten** 17,50. **Rote Ausstattungsbetten** 22,50. Nichtpass. zahle Betrag retour. Preisliste gratis. **A. Kirschberg, Leipzig 36.**

Herren- und Knaben-Garderobe

Damen- und Mädchen-Konfektion.

Kleider- und Blusenstoffe. Kostümröcke und Blusen.

Hervorragend an Auswahl und Preiswürdigkeit. Besichtigung erbeten.

S. B. LÖWENSTEIN.

Die zweite Aufführung

des **Oratoriums**

„Ave maris stella“

(Leben der hl. Gottesmutter)

für Soli und gemischten Chor mit Orchesterbegleitung, zur Aufführung mit lebenden Bildern,

komponiert von **Joseph Schmalohr,**

findet statt zu

Rhede

im Saale des Herrn **G. Hengstermann,**

am Sonntag, 19. März 1905.

Anfang 4½ Uhr. Schluss 6½ Uhr.

Der Reinertrag ist zum Besten der Pfarrkirche.

Einlaßkarten sind in den beiden Buchhandlungen **Gebbing** und **Blomefath** im Vorverkauf, im Saale vor jeder Aufführung nur in beschränkter Zahl erhältlich.

Entree I. Platz (numeriert) 1,50 Mk., II. Platz 1,00, III. Platz 0,50 Mk. Kinder zahlen auf den für sie bestimmten Plätzen 30 Pfg.

Textbücher sind in den genannten Buchhandlungen und im Saale zu haben.

Anzüge und Paletots

nach Mass

liefert in geschmackvoller Ausführung

Max Baering, Bocholt,

Ravardistr. Nr. 13.

Die Anfertigung derselben wird ausgeführt vom ältesten und feinsten Herren-Massgeschäft G. Baering in M.-Gladbach, und garantiere ich für gute Verarbeitung und tadellosen Sitz derselben.

NB. Reichhaltiges Warenlager hier am Platze.

Für Brautleute!

Heinrich Eising, Königstrasse 10.

Größtes Lager fertiger Betten

von anerkannt gut bewährter Qualität,

in allen Preislagen zu äußerst billigen Preisen.

Uebernahme ganzer

Braut-Ausstattungen

in tadelloser Ausführung.

Heinrich Eising, Königstrasse 10.

Größtes und ältestes Spezial-Geschäft für Aussteuerartikel am Platze.

Heinrich Eising, Königstrasse 10.

Badenlokal

mit **Wohnung** in unmittelbarer Nähe der Stadt, zu jedem Geschäfte geeignet, per sofort oder später **zu vermieten.** Näheres in der Expedition d. Bl.

Schöne Oberwohnung,

bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör (mit Wasser und Gas) ist zum 1. Juli im Neubau des Gesellenhauses **zu vermieten.**

Näheres beim **Kastellan.**

Meine

Oberwohnung

ist anderweitig zu vermieten.

Jul. Hülskamp,
Hohenzollernstraße.

Freundliche, herrschaftliche

Oberwohnung

zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Eine schöne

Oberwohnung

von 4 bis 5 Räumen auf sofort oder später **zu vermieten.**

Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine

Oberwohnung

von 4 durcheinandergehenden Räumen, in der Nähe vom guten Hirten, an eine stille Familie zum 1. April oder später zu vermieten.

Näheres **Urbachhäuser 46.**

Ein mit allen Bequemlichkeiten eingerichtetes

Wohnhaus

steht ganz oder geteilt zu vermieten.

Näheres zu erfragen **Realschulstr. 15.**

Einige tausend Pfund

minderwertiges Heu

Packheu

billig abzugeben.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Centralhotel.

Samstag, Sonntag, sowie folgende Tage:

KONZERTE

des I. humoristischen Damen-Gesang- und Tanz-Ensembles

OLYMPIA.

Sonntag morgen von 11 Uhr ab Matinee, Entree frei. Abends Anfang 5 Uhr.

Anfang an Wochentagen 8 Uhr.

Restauration

„Stenern Krug“.

Bringe zu Beginn des **Frühlings** außer meinem **Bayrisch- und Pilsener-Bier** wieder

Lager-, Halb u. Halb- und Alt-Bier

zum Ausschank.

Ferner empfehle:

Frischen Bauernstuten

und zwei mal täglich frische Milch.

Victor Weyers.

Kath. Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 19. März, 6–8 Uhr:

Familienabend,

wozu auch die Frauen und Mütter der Mitglieder freundl. eingeladen sind

Der Vorstand.

Christliches Gewerkschaftskartell

Diejenigen Vertrauensmänner, die noch im Besitze von Sammellisten für die Bergarbeiter sind, werden gebeten dieselben auf dem Sekretariate (Augustastraße 870) abzuliefern, damit die Schlußabrechnung erfolgen kann.

Der Vorstand.

Kartoffeln.

Verschiedene Sorten

Speise- und Pflanz-Kartoffeln.

B. Möllmann,
Vereinsstraße 5.

Eine Quelle der Kraft für Alle

die sich matt und elend fühlen, nervös und energielos sind, ist

Sanatogen.

Von mehr als 2000 Ärzten aller Länder glänzend begutachtet.

Zu haben in Apotheken und Drogerien. — Broschüre gratis und franko von Bauer & Cie., Berlin SW. 48.

Staats-Medaille — Gewerbe-Medaille





Sichere Hülfe für Bruchleidende.

Bruchband ohne Feder, gesetzlich geschützt. Tausende Anerkennungen.

Apparate für Rücken- und Beinverkrümmungen.

Leibbinden. Bandagen f. **Frauenleiden.**

Künstliche Glieder.

Artikel zur **Krankenpflege**

H. Schievekamp der Aeltere, Wesel.

In **Bocholt** persönlich anwesend jeden Mittwoch von 10½ bis 11½ Uhr morgens im **Hôtel Gerbaulet.**

Herr **Jean Strick, Bocholt,** hat keine Vertretung mehr.

Grossartige Neuheiten

in bunter Herren-Wäsche und in Krawatten

empfiehlt

Cl. Hasenbring.

Sehr ausgiebig, daher billig im Gebrauch ist

MAGGI's Würze.

Man würze nach Geschmack und **erst beim Anrichten.** Bestens empfohlen von

Gebrüder Steiner, Drogerie zum weissen Kreuz, **Kirchstr. 3.**

Nr. 77.

Die Agitat

Dem deutsch… glieder umfaßt, … Reiche, alle M… licher Aemter … ist Prinz Heinr… Kaisers. Der … bände, die wie… in Mitgliedern …

Der deutsch… gesetzt, durch Ag… Veranstaltunge… rungen, Sonder… usw. im Volke … des Reiches und … gegen ist an sich … nünftige, ruhige … digkeit und Auf… und Kriegsma… bracht. Es ist a… tätigen Bevölke… Interesse an de… ist, wie ja auch … Kriegsmarine … an sich schon …

Der deutsch… Aufgabe gestell… unserer moder… landsflotte zu … Unrechtes zu e… halten, wie er …

Allein dies… einer so stürmi… Budgetkommis… meingefährl… des Reichstags … einen großen … die Kritik am … spruch. Die … wiesen diese A… der nationalli… Flottenverein … wert ist.

Auf der Ve… 16. April 190… verzüglich in ei… für eine erhebli… wesentlichen A… gramm: es … geschwader n… großen Kreuze… werden. Die „… April 1903) … noch keine z… anderthalbe;

46)

„Ich bitte … diger Herr!“ …

„Nun, sag… „Das ist … ruhig, „wie … anteil des … Taler, bleibe… gnädiger Her… Weltheim …

„Ihr seid … eine solche Su… willen!“ — … jetzt die best… unschädlich ge…

„Ereifern … Herr!“, lächel… teilung läge … am Ende n… die Zeit nur … dem Zuchtha… recht gefährl… wegs vernün… nen Pflicht-A…

„Ach sch… welche Ihr … ihn Weltheim … dem Testame… nur ein Proc… teils verurte… und meinen … würde keine… meinen Inte… über Rechens… daß Ihr die … indessen zu … Taler bieten, … solchen Sum… anfangen.“